

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

H. von Kleists sämtliche Werke

Amphitryon

Kleist, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1893]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-88816](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88816)

— Sie weichen; tot ist Labdakus, ihr Führer,
Erstürmt Phariſſa, und wo Berge ſind,
Da hallen ſie von unſerm Siegsgeſchrei. —

„O teuerſter Sofias! Sieh, das müßt du
Umſtändlich mir, auf jeden Zug, erzählen.“

— Ich bin zu Euern Dienſten, gnäd'ge Frau;
Denn in der That kann ich von dieſem Siege
Vollſtänd'ge Auskunſt, ſchmeichl' ich mir, erteilen:
Stellt Euch, wenn Ihr die Güte haben wollt,
Auf dieſer Seite hier (er bezeichet die Dertel auf ſeiner Hand)

Phariſſa vor,

— Was eine Stadt iſt, wie Ihr wiſſen werdet,
So groß im Umfang, praeter propter,

Um nicht zu übertreiben, wenn nicht größer,
Als Theben. Hier geht der Fluß. Die Unſrigen
Zu Schlachtordnung auf einem Hügel hier;

Und dort im Thale haufenweis der Feind. 85
Nachdem er ein Gelüb' zum Himmel jezt geſendet,
Daß Euch der Wolfenkreis erzitterte,

Stürzt, die Befehle treffend rings gegeben,

Er gleich den Strömen brauſend auf uns ein;

Wir aber, minder tapfer nicht, wir zeigten 90
Den Rückweg ihm, — und Ihr ſollt gleich ſehn, wie.

Zuerſt begegnet' er dem Vortrab hier;

Der wich. Dann ſtieß er auf die Bogenschützen dort;

Die zogen ſich zurück. Jezt, dreißt gemacht, rückt er

Den Schleudern auf den Leib; die räumten ihm das Feld, 95

Und als verwegen jezt dem Hauptkorps er ſich nahte,

Stürzt dies — halt! mit dem Hauptkorps iſt's nicht richtig —

Ich höre ein Geräuſch dort, wie mir deucht.

2. Szene.

Merkur tritt in der Geſtalt des Sofias aus Amphitryons Haus. Sofias.

Merkur (für ſich).

Wenn ich den ungerufen Schlingel dort
Beizeiten nicht von dieſem Haus entferne, 100

So ſteht, beim Styx, das Glück mir auf dem Spiel,

Das in Alkmenens Armen zu genießen,

Heut in der Truggeltalt Amphitryons

Zeus, der olympiſche, zur Erde ſtieg.

Hofias (ohne den Merkur zu sehen).

Es ist zwar nichts, und meine Furcht verschwindet, 105
Doch um den Abenteuern auszuweichen,
Will ich mich vollends jetzt zu Hause machen
Und meines Auftrags mich entledigen.

Merkur (für sich).

Du überwindest den Merkur, Freund, oder 110
Dich werd' ich davon abzuhalten wissen.

Hofias.

Doch diese Nacht ist von endloser Länge.
Wenn ich fünf Stunden unterwegs nicht bin,
Fünf Stunden nach der Sonnenuhr von Theben,
Will ich stückweise sie vom Turme schießen. 115
Entweder hat in Trunkenheit des Siegs
Mein Herr den Abend für den Morgen angesehen,
Oder der lockre Phöbus schlummert noch,
Weil er zu tief ins Fläschchen gestern guckte.

Merkur.

Mit welcher Unehreverbietigkeit der Schuft 120
Dort von den Göttern spricht! Geduld ein wenig;
Hier dieser Arm bald wird Respekt ihn lehren.

Hofias (erblickt den Merkur).

Ach, bei den Göttern der Nacht! Ich bin verloren.
Da schleicht ein Strauchdieb um das Haus, den ich
Früh oder spät am Galgen sehen werde.
— Dreist muß ich thun und feck und zuversichtlich. (Er pfeift.) 125

Merkur (laut).

Wer denn ist jener Tölpel dort, der sich
Die Freiheit nimmt, als wär' er hier zu Hause,
Mit Pfeifen mir die Ohren vollzuleiern?
Soll hier mein Stock vielleicht ihm dazu tanzen?

Hofias.

— Ein Freund nicht scheint er der Musik zu sein. 130

Merkur.

Seit der vergangnen Woche fand ich keinen,
Dem ich die Knochen hätte brechen können.

105 Mein Arm wird steif, empfind' ich, in der Ruhe,
Und einen Buckel von des deinen Breite,
Ihn such' ich just, mich wieder einzuüben.

135

Sofias.

110 Wer Teufel hat den Kerl mir dort geboren?
Von Todeschrecken fühl' ich mich ergriffen,
Die mir den Atem stocken machen.
Hätt' ihn die Hölle ausgeworfen,
Es könnt' entgeisternder mir nicht sein Anblick sein,
— Jedoch vielleicht geht's dem Hanswurst wie mir,
Und er versucht den Eisenfresser bloß,
Um mich ins Bockshorn schüchtern einzujagen.
115 Halt, Kauz, das kann ich auch. Und überdies,
Ich bin allein, er auch; zwei Häuste hab' ich,
Doch er nicht mehr; und will das Glück nicht wohl mir,
Bleibt mir ein sicherer Rückzug dort — Marsch also!

140

145

Merkur (vertritt ihm den Weg).

Halt dort! Wer geht dort?

Sofias.

Ich.

Merkur.

Was für ein Ich?

Sofias.

120 Meins, mit Verlaub. Und meines, denk' ich, geht
Hier unverzollt gleich andern. Mut, Sofias!

150

Merkur.

125 Halt! mit so leichter Zech' entkommst du nicht.
Von welchem Stand bist du?

Sofias.

Von welchem Stande?

Von einem auf zwei Füßen, wie Ihr seht.

Merkur.

130 Ob Herr du bist, ob Diener, will ich wissen!

Sofias.

Nachdem Ihr so mich oder so betrachtet,
Bin ich ein Herr, bin ich ein Dienersmann.

155

Merkur.

Gut. Du mißfällst mir.

Gosias.

Ei, das thut mir leid.

Merkur.

Mit einem Wort, Verräter, will ich wissen,
Nichtswürd'ger Gassentreter, Eckenhüter,
Wer du magst sein, woher du gehst, wohin,
Und was du hier herum zu zaudern hast.

160

Gosias.

Darauf kann ich Euch nichts zur Antwort geben
Als dies: Ich bin ein Mensch, dort komm' ich her,
Da geh' ich hin und habe jetzt was vor,
Das anfängt, Langeweile mir zu machen.

165

Merkur.

Ich seh' dich witzig, und du bist im Zuge,
Mich kurzhin abzufertigen. Mir aber kommt
Die Lust an, die Bekanntschaft fortzusetzen;
Und die Verwicklung einzuleiten, werd' ich
Mit dieser Hand hier hinters Ohr dir schlagen.

170

Gosias.

Mir?

Merkur.

Dir, und hier bist dessen du gewiß.
Was wirst du nun darauf beschließen?

Gosias.

Wetter!

Ihr schlagt mir eine gute Faust, Gevatter.

Merkur.

Ein Hieb von mittlern Schrot. Zuweilen treff' ich
Noch besser.

175

Gosias.

Wär' ich auch so aufgelegt,
Wir würden schön uns in die Haare kommen.

Merkur.

Das wär' mir recht. Ich liebe solchen Umgang.

Gosias.

Ich muß jedoch, Geschäfts halb, mich empfehlen.
(Er will gehn.)

Merkur (tritt ihm in den Weg).

Wohin?

Gosias.

Was geht's dich an, zum Teufel?

Merkur.

Sag' ich dir, wo du hingehst.

Ich will wissen,
180

Gosias.

Will ich mir öffnen lassen. Laß mich gehn!
Jene Pforte

Merkur.

Wenn du die Unverschämtheit hast, dich jener
Schloßpforte dort zu nähern, sieh, so raffelt
Ein Ungewitter auf dich ein von Schlägen.

Gosias.

Was? Soll ich nicht nach Hause gehen dürfen?

185

Merkur.

Nach Hause? Sag' das noch einmal!

Gosias.

Nun ja.

Nach Haus!

Merkur.

Du sagst von diesem Hause dich?

Gosias.

Warum nicht? Ist es nicht Amphitryons Haus?

Merkur.

Ob dies Amphitryons Haus ist? Allerdings,
Halunk, ist dies das Haus Amphitryons,
Das Schloß des ersten Feldherrn der Thebaner.
Doch wach ein Schluß erfolgt?

190

Gosias.

Was für ein Schluß?
Daß ich hineingehn werd'. Ich bin sein Diener.

Amphitryon.

Merkur.

Sein Die—?

Sofias.

Sein Diener.

Merkur.

Du?

Sofias.

Ich, ja!

Merkur.

Amphitryons Diener?

Sofias.

Amphitryons Diener, des Thebanerfeldherrn.

195

Merkur.

— Dein Name ist?

Sofias.

Sofias.

Merkur.

So—?

Sofias.

Sofias.

Merkur.

Hör', dir zerschlag' ich alle Knochen.

Sofias.

Bist du

Bei Sinnen?

Merkur.

Wer gibt das Recht dir, Unverschämter,
Den Namen des Sofias anzunehmen?

Sofias.

Gegeben wird er mir, ich nehm' ihn nicht.
Mag es mein Vater dir verantworten!

200

Merkur.

Hat man von solcher Frechheit je gehört?
Du wagst mir schamlos ins Gesicht zu sagen,
Daß du Sofias bist?

Sofias.

Ja, allerdings;

Und das aus dem gerechten Grunde, weil es

205

Die großen Götter wollen; weil es nicht
In meiner Macht steht, gegen sie zu kämpfen,
Ein andrer sein zu wollen, als ich bin;
Weil ich muß Ich, Amphitryons Diener, sein,
Wenn ich auch zehnenmal Amphitryon,
Sein Vetter lieber oder Schwager wäre.

210

Merkur.

Nun wart! Ich will dich zu verwandeln suchen.

Sofias.

Ihr Bürger! Ihr Thebaner! Mörder! Diebe!

Merkur.

Wie, du Nichtswürdiger, du schreist noch?

Sofias.

Was?

Ihr schlagt mich, und nicht schreien soll ich dürfen?

215

Merkur.

Weißt du nicht, daß es Nacht ist, Schlafenszeit,
Und daß in diesem Schloß Alkmene hier,
Amphitryons Gemahlin, schläft?

Sofias.

Hol' Euch der Henker!

Ich muß den Kürzern ziehen, weil Ihr seht,
Daß mir zur Hand kein Prügel ist, wie Euch.
Doch Schläg' erteilen, ohne zu bekommen,
Das ist kein Heldenstück. Das sag' ich Euch:
Schlecht ist es, wenn man Mut zeigt gegen Leute,
Die das Geschick zwingt, ihren zu verbergen.

220

Merkur.

Zur Sach' also! Wer bist du?

225

Sofias (für sich).

Wenn ich dem

Entkomme, will ich eine Flasche Wein
Zur Hälfte opfernd auf die Erde schütten.

Merkur.

Bist du Sofias noch?

Sofias.

Ach, laß mich gehn!

Dein Stock kann machen, daß ich nicht mehr bin,

205

Diener?

195

iter,

200

Doch nicht, daß ich nicht Ich bin, weil ich bin.
Der einz'ge Unterschied ist, daß ich mich
Sofias jeto der geschlagne fühle.

230

Merkur.

Hund, sieh, so mach' ich kalt dich. (Er droht)

Sofias.

Laß, laß!

Hör' auf, mir zuzusehen!

Merkur.

Eher nicht,

Als bis du aufhörst —

235

Sofias.

Gut, ich höre auf.

Kein Wort entgegen' ich mehr; recht sollst du haben,
Und allein, was du aufstellst, sag' ich ja.

Merkur.

Bist du Sofias noch, Verräter?

Sofias.

Ach!

Ich bin jekt, was du willst. Befiehl, was ich
Soll sein, dein Stoc macht dich zum Herren meines Lebens. 240

Merkur.

Du sprachst, du hättest dich Sofias sonst genannt?

Sofias.

Wahr ist's, daß ich bis diesen Augenblick gewähnt,
Die Sache hätte ihre Wichtigkeit.
Doch das Gewicht hat deiner Gründe mich
Belehrt: ich sehe jekt, daß ich mich irrite. 245

Merkur.

Ich bin's, der sich Sofias nennt.

Sofias.

Sofias —?

Du —?

Merkur.

Ja, Sofias. Und wer Glossen macht,
Hat sich vor diesem Stoc in acht zu nehmen!

230

Hofias (für sich).

Ihr ew'gen Götter dort! So muß ich auf
 Mich selbst Verzicht jetzt leisten, mir von einem
 Betrüger meinen Namen stehlen lassen?

250

Mercur.

Du murmeltst in die Zähne, wie ich höre?

Hofias.

Nichts, was dir in der That zu nahe träte;
 Doch bei den Göttern allen Griechenlands
 Beschwör' ich dich, die dich und mich regieren:
 Vergönne mir auf einen Augenblick,
 Daß ich dir offenerz'ge Sprache führe.

235

255

Mercur.

Sprich!

Hofias.

Doch dein Stoc' wird stumme Rolle spielen?
 Nicht von der Unterhaltung sein? Versprich mir,
 Wir schließen Waffenstillstand.

Mercur.

Gut, es sei!

ebenß. 240

Den Punkt bewill'g' ich.

260

Hofias.

Nun, so sage mir,
 Wie kommt der unerhörte Einfall dir,
 Mir meinen Namen schamlos wegzugamern?
 Wär' es mein Mantel, wär's mein Abendessen;
 Jedoch ein Nam'! Kannst du dich darin kleiden?
 Ihn essen, trinken oder ihn verzeßen?
 Was also nützet dieser Diebstahl dir?

245

265

Mercur.

Wie? Du — du unterstehst dich?

Hofias.

Halt! halt! sag' ich.

Wir schließen Waffenstillstand.

Mercur.

Unverschämter!

Nichtswürdiger!

Sofias.

Davider hab' ich nichts.

Schimpfwörter mag ich leiden; dabei kann ein
Gespräch bestehen.

270

Merkur.

Du nennst dich Sofias?

Sofias.

Ja, ich gesteh's, ein unverbürgtes
Gerücht hat mir —

Merkur.

Genug. Den Waffenstillstand
Brech' ich, und dieses Wort hier nehm' ich wieder.

Sofias.

Fahr in die Höl! Ich kann mich nicht vernichten,

275

Verwandeln nicht, aus meiner Haut nicht fahren

Und meine Haut dir um die Schultern hängen.

Ward, seit die Welt steht, so etwas erlebt?

Träum' ich etwa? Hab' ich zur Morgenstärkung

Heut mehr, als ich gewöhnlich pfleg', genossen?

280

Bin ich mich meiner völlig nicht bewußt?

Hat nicht Amphitryon mich hergeschickt,

Der Fürstin seine Rückkehr anzumelden?

Soll ich ihr nicht den Sieg, den er erfochten,

Und wie Phariſſa überging, beschreiben?

285

Bin ich soeben nicht hier angelangt?

Halt' ich nicht die Laterne? Fand ich dich

Vor dieses Hauses Thür herum nicht lungern?

Und als ich mich der Pforte nähern wollte,

Nahmst du den Stock zur Hand nicht und zerbläutest

290

Auf das unmenschlichste den Rücken mir,

Mir ins Gesicht behauptend, daß nicht ich,

Wohl aber du Amphitryons Diener seist?

Das alles, fühl' ich, leider, ist zu wahr nur;

Gesiel's den Göttern doch, daß ich beſeſſen wäre!

295

Merkur.

Halunke, ſieh, mein Zorn wird augenblicklich

Wie Hagel wieder auf dich niederregnen!

Was du gesagt haſt, alles, Zug vor Zug,

Es gilt von mir, die Prügel ausgenommen.

Sofias.

Von dir? — Hier die Laterne, bei den Göttern!
Ist Zeuge mir —

300

Merkur.

Du lügst, sag' ich, Verräter.

Mich hat Amphitryon hieher geschickt;
Mir gab der Feldherr der Thebaner gestern,
Da er, vom Staub der Mordschlacht noch bedeckt,
Dem Temp'l enttrat, wo er dem Mars geopfert,
Gemeßnen Auftrag, seinen Sieg in Theben,
Und daß der Feinde Führer Labdakus
Von seiner Hand gefallen, anzukünd'gen;
Denn ich bin, sag' ich dir, Sofias,
Sein Diener, Sohn des Davus, wackern Schäfers
Aus dieser Gegend, Bruder Harpagons,
Der in der Fremde starb, Gemahl der Charis,
Die mich mit ihren Launen wütend macht;
Sofias, der im Türmchen saß und dem man
Noch kürzlich Fünfzig auf den Hintern zählte,
Weil er zu weit die Redlichkeit getrieben.

305

310

315

Sofias (für sich).

Da hat er recht! Und ohne daß man selbst
Sofias ist, kann man von dem, was er
Zu wissen scheint, nicht unterrichtet sein.
Man muß, mein Seel, ein bißchen an ihn glauben.
Zudem, da ich ihn jetzt ins Auge fasse,
Hat er Gestalt von mir und Wuchs und Wesen
Und die spitzbüß'sche Miene, die mir eigen.
— Ich muß ihm ein paar Fragen thun, die mich
Aufs reine bringen. (Sant) Von der Beute,
Die in des Feindes Lager ward gefunden,
Sagst du mir wohl, wie sich Amphitryon
Dabei bedacht, und was sein Anteil war?

320

325

Merkur.

Das Diadem ward ihm des Labdakus,
Das man im Zelt desselben aufgefunden.

330

Sofias.

Was nahm mit diesem Diadem man vor?

Merkur.

Man grub den Namenszug Amphitryons
Auf seine goldne Stirne leuchtend ein.

Sofias.

Vermutlich trägt er's selber jetzt —?

Merkur.

Alkmene
Ist es bestimmt. Sie wird zum Angedenken
Des Siegs den Schmuck um ihren Busen tragen.

335

Sofias.

Und zugefertigt aus dem Lager wird
Ihr das Geschenk —?

Merkur.

In einem goldnen Kästchen,
Auf das Amphitryon sein Wappen drückte.

Sofias (für sich).

Er weiß um alles. — Alle Teufel jetzt!
Ich fang' im Ernst an mir zu zweifeln an.
Durch seine Unverschämtheit ward er schon
Und seinen Stod Sofias, und jetzt wird er,
Das fehlte nur, es auch aus Gründen noch.
Zwar wenn ich mich betaste, wollt' ich schwören,
Daß dieser Leib Sofias ist.

340

— Wie find' ich nun aus diesem Labyrinth?
Was ich gethan, da ich ganz einsam war,
Was niemand hat gesehn, kann niemand wissen,
Falls er nicht wirklich Ich ist, so wie ich.
— Gut, diese Frage wird mir Licht verschaffen.
Was gilt's? dies fängt ihn — nun, wir werden sehn.
(Laut.) Als beide Heer' im Handgemenge waren,
Was machtest du, sag' an, in den Gezelten,
Wo du gemußt geschickt dich hinzudrücken?

345

350

355

Merkur.

Von einem Schinken —

Sofias (für sich).

Hat den Kerl der Teufel —!

Merkur.

— Den ich im Winkel des Gezeltes fand,
Schnitt ich ein Kernstück mir, ein saftiges,

Und e
Um f
Ein m

Nun i
Die C
Denn
Wenn
Den C
(Laut.)
Die g
Die m
Ein m
Fern f
Und g
Gefälli
Da ich
Denn

Wenn.
Sei du
Jedoch
Wenn

Gut, g
Ich seh
Wenn
Jedoch
Und da
Ist, da

Wie, C
Dir läß

Wo ble
In Wo
Den S

Und öffnete geschickt ein Flaschenfutter,
Um für die Schlacht, die draußen ward gefochten,
Ein wenig Munterkeit mir zu verschaffen. 360

Sofias (für sich).

Nun ist es gut. Nun wär's gleichviel, wenn mich
Die Erde gleich von diesem Platz verschlänge;
Denn aus dem Flaschenfutter trinkt man nicht,
Wenn man, wie ich, zufällig nicht im Sacke 365
Den Schlüssel, der gepaßt, gefunden hätte.
(ant.) Ich sehe, alter Freund, nunmehr, daß du
Die ganze Portion Sofias bist,
Die man auf dieser Erde brauchen kann.
Ein mehreres scheint überflüssig mir. 370
Fern sei mir, den Zudringlichen zu spielen,
Und gern tret' ich vor dir zurück. Nur habe die
Gefälligkeit für mich und sage mir,
Da ich Sofias nicht bin, wer ich bin?
Denn etwas, gibst du zu, muß ich doch sein. 375

Mercur.

Wenn ich nicht mehr Sofias werde sein,
Sei du's! es ist mir recht, ich will'ge drein.
Jedoch so lang ich's bin, wagst du den Hals,
Wenn dir der unverschämte Einfall kommt. 345

Sofias.

Gut, gut. Mir fängt der Kopf zu schwirren an,
Ich sehe jetzt, mein Seel, wie sich's verhält,
Wenn ich's auch gleich noch völlig nicht begreife. 380
Jedoch — die Sache muß ein Ende nehmen,
Und das Gescheiteste, zum Schluß zu kommen,
Ist, daß ich meiner Wege geh'. — Leb wohl!
(Er geht dem Hause zu.) 385

Mercur (stößt ihn zurück).

Wie, Galgenstrick! so muß ich alle Knochen
Dir lähmen? (Er schlägt ihn.)

Sofias.

Ihr gerechten Götter!
Wo bleibt mir euer Schutz? Mein Rücken heilt
In Wochen nicht, wenn auch Amphitryon
Den Stock nicht rührt. Wohlhan, ich meide denn 390

Den Teufelskerl und geh' zurück ins Lager,
 So finster diese Höllennacht auch gloht. —
 Das war mir eine rühmliche Gesandtschaft!
 Wie wird dein Herr, Sosias, dich empfangen? (16.)

3. Szene.

Merkur.

Nun, endlich! Warum trolltest du nicht früher? 395
 Du hättest dir böse Miße sparen können. —
 Denn daß ihn eines Gottes Arm getroffen,
 Die Ehre kümmert den Halunken nicht;
 Ich traf ihn wie der beste Büttel auch.
 Nun, mag es sein. Gefündigt hat er genug, 400
 Verdient, wenn auch nicht eben heut, die Prügel;
 Er mag auf Abschlag sie empfangen haben. —
 Wenn mir der Schuft mit seinem Zeterschrei,
 Als ob man ihn zum Braten spießen wollte,
 Nur nicht die Liebenden geweckt! — So wahr ich lebe, 405
 Zeus bricht schon auf. Er kommt, der Göttervater,
 Und zärtlich gibt Alkmen', als wär's ihr teurer
 Gemahl Amphitryon, ihm das Geleit.

4. Szene.

Jupiter in der Gestalt Amphitryons, Alkmene, Charis, Merkur; Fackeln.

Jupiter.

Laß, meine teuerste Alkmene, dort
 Die Fackeln sich entfernen! Zwar sie leuchten 410
 Dem schönsten Reiz, der auf der Erde blüht,
 Und keiner der Olympier sah ihn schöner;
 Jedoch — wie sag' ich? — sie verraten den,
 Den dieser Reiz hieher gelockt, Geliebte,
 Und besser wird es ein Geheimnis bleiben, 415
 Daß dein Amphitryon in Theben war.
 Sie sind dem Krieg geraubt, die Augenblicke,
 Die ich der Liebe opfernd dargebracht;
 Die Welt könnt' ihn mißdeuten, diesen Raub,
 Und gern entbehrt' ich andre Zeugen seiner, 420
 Als nur die eine, die ihn mir verdankt.

Amphitryon
 So läßt
 Wie ge
 Erkämp
 Um ein
 Was b
 Wird f
 Dir ein
 Zwar,
 In jed
 Ist der
 Doch d
 Was ic
 Der P
 Wie öd
 Bist du
 Wenn
 Ach, we
 Das fü
 Da ich

Geliebte
 Besorgn
 So sche
 Du wei
 Und ein
 Noch d
 Sieh, d
 Dir mi
 Jedwed
 Nicht, d
 Zu der
 Wie lei
 So öf
 Ob den
 Ob den

Geliebte
 Ist es
 Das mi